

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sils Maria, 1957-08-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Sils Maria,
am 2. August, 1957

Hochverehrter Herr Bundespräsident.

Folgendes zierliche Stückchen Blech bin ich Ihnen
schuldig geblieben:

Ein geistiger Mensch, der, an die Spitze eines schwierigen
und vielfach gegen den Geist erzogenen Volkes gestellt, ohne
sich je das geringste zu "vergeben", wahre Popularität genießt
(verzeihen Sie das harte Wort!), eine Popularität in die
Weite und Tiefe und wohin er sich auch wende, - warum sollte
ein Solcher nicht einige Freude haben an seiner Beliebtheit?

Sie erinnern sich eines Wortes des alten Goethe (mein
Vater war entzückt davon und hat es oft zitiert):

Wohl kamst Du durch,
So ging es allenfalls;
Mach's einer nach
Und breche nicht den Hals!

Unverkennbar schwingt hier in der reinen Feststellung die
Freude mit über das gelungene Kunststück. Und wenn nun jemand
Ihre Leistung gleichfalls als hohes Kunststück empfände und
den - irrigen - Eindruck gewonnen hätte, Sie freuten sich des
Gelingens? Blech? Gewiss! Nur beileibe nichts Schlechteres!

Mit sehr vielem Dank für Ihre grosse Freundlichkeit,
den schönsten Empfehlungen an die Ihren und dem erneuten
Ausdruck meiner Hoffnung, der Silser Aufenthalt möchte Ihnen
nachhaltig gut tun,

bin ich,

hochverehrter Herr Professor Heuss

Ihre sehr ergebene

P.S. Das "Anruhende" mögen Sie bereits gesehen haben. Immerhin
ist es neueren Datums, und so lege ich es bei.